

Bericht über die Gemeinderatssitzung am 13.11.2014 im Bürgersaal Oberkirchberg

Vor der Sitzung besichtigte der Gemeinderat die neuen Räumlichkeiten der Musikschule im ehemaligen Bürgerbüro. Der Leiter der Musikschule dankte dem Gemeinderat hierbei für das Entgegenkommen. Kompakt und effizient sind jetzt Sekretariat, Lehrerfächer, Instrumente und Schulleitung unmittelbar zusammen untergebracht und nicht mehr in verschiedenen Gebäuden. Das Engagement der Musikschule und die überdurchschnittlich hohe Nachfrage nach Musikunterricht erfordere nach den Worten des Bürgermeisters auch eine zweckmäßige Unterbringung. Illerkirchberg stellt einen um ca. 50 % höheren Schüleranteil als es dem Einwohneranteil des Zweckverbandsgebietes entspräche.

Im Bürgersaal stellte der Musikschulleiter den neu beschafften Flügel vor. Dieser soll dem Unterricht, Konzerten und auch Proben der örtlichen Vereine und musikalischen Vereinigungen dienen. Es handelt sich dabei um ein hochwertiges Markeninstrument, das zwar als gebraucht gekauft wurde, aber wie „nagelneu“ dasteht. Bürgermeister Bertele dankte dabei für die Besonderheit der Finanzierung. Zum Kaufpreis von 15.000 EUR steuerten die Musiklehrer den Hauptanteil mit 9.000 EUR aus Konzert- und Auftrittseinnahmen bei, weitere 700 EUR stammen aus privaten Spenden und den restlichen Fehlbetrag von 5.300 EUR steuerte die Gemeinde bei. Vier junge Pianisten bewiesen sodann eindrucksvoll sowohl ihr bei der Musikschule erlerntes Können als auch die hervorragende Klangqualität des Flügels.

Nach dem musikalischen Intermezzo begrüßte Bürgermeister Bertele nochmals formell zur Sitzung die Mitglieder des Gemeinderates, Herrn Ingenieur Siegfried Tsalos, Frau Architektin Maria Kirchhauser-Rimmele, Herrn Franz Glogger von der Südwest Presse, Herrn Manfred Kornmayer und Herrn Benjamin Eger von der Verwaltung sowie die Zuhörer. Er stellte die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest, gab die letzten Sitzungsprotokolle in Umlauf und rief den Tagesordnungspunkt **Bürgerfrageviertelstunde** auf. Ein Bürger bat hierbei alle Sitzungsteilnehmer lauter zu sprechen, damit Wortmeldungen auch im Zuhörerbereich deutlicher vernehmbar seien. Eine ZuhörerIn regte für eine etwaige Erneuerung der Straßenlampen an der Uhlandstraße an, eine angenehme Lichtfarbe wie an der Schillerstraße zu verwenden. Die Planung sieht allerdings keine neuen Straßenlampen vor.

Sanierung Uhlandstraße – Vorstellung der Planung und Ausschreibung

In der Septembersitzung hatte der Gemeinderat die Sanierung der Uhlandstraße beschlossen. Ingenieur Siegfried Tsalos erläuterte die Planung:

Die Wasserleitung wird im gesamten Verlauf der Uhlandstraße von der Schillerstraße bis zur Schwabstraße erneuert. Im Baubereich liegen ca. 23 alte und erneuerungsbedürftige Grauguss-Hausanschlüsse, außerdem sind 4 Hausanschlüsse aufzutrennen, die bisher mehrere Gebäude versorgen. Im Bereich der Silcherstraße und im Bereich der Herrschaftsbreite sind ebenfalls noch Teilbereiche zu erneuern. Bei der Sanierung der Bucher Straße wurden bereits Anschlussstrecken erneuert und jetzt sind Restlängen zu sanieren.

Ein Unterzähler im ehemaligen Gemeindehaus versorgt bisher die Straßenbeleuchtung. Dies ist nicht Stand der Technik, weshalb ein neuer Schaltschrank am Gehweg zur Silcherstraße hin vorgesehen werden muss.

Die Uhlandstraße ist im Landessanierungsprogramm zur Sanierung des Straßenbelags enthalten. Die Fahrbahndecke soll insgesamt erneuert werden. Der Unterbau ist nur im Bereich des Rohrgrabens betroffen. Die Randsteine können teilweise belassen werden.

Der Stromversorger beabsichtigt, eventuell Leitungen oder Leerrohre mitverlegen zu lassen. Insoweit besteht noch Klärungsbedarf.

Im Sanierungsbereich der Uhlandstraße zwischen Schwabstraße und Silcherstraße wurde noch keine Gasleitung verlegt. Mit der SWU laufen daher Verhandlungen mit dem Ziel, eine Verlegung im Zuge der übrigen Bauarbeiten zu erreichen. Die SWU werden den Anliegern

einen Gasanschluss anbieten und es wird sich dann zeigen, ob dies für die SWU wirtschaftlich zu realisieren wäre.

Im Bereich der Kanalisation wurden einige Sanierungen mittels Partliner bewerkstelligt. Im Zuge der Sanierungsplanung wurden die Kanalrohre erneut untersucht und im Verlauf der Uhlandstraße in gutem Zustand vorgefunden. Allerdings wäre im Bereich der Silcherstraße der Kanal auf einer Länge von ca. 45 m mit Durchmesser DN 300 in neuer Lage zur Straßenmitte hin herzustellen.

Ingenieur Tsalos wies auf Entscheidungsbedarf hinsichtlich der künftigen Gemeindeentwicklung hin. Die Notwendigkeit wurde in einer vorläufigen Kanalnetzberechnung nochmals entsprechend den evtl. Anforderungen im aktuellen Flächennutzungsplan überprüft. Danach wäre bei einer Ableitung des Abwassers aus einem Erweiterungsgebiet westlich der Schwabstraße über die Uhlandstraße der vorhandene Kanal zu klein und daher auszuwechseln und zu vergrößern. Die Alternative wäre der Bau eines Rückhaltebeckens im Erweiterungsgebiet, wenn dies irgendwann gebaut würde. Fraglich sei, ob und wann westlich der Schwabstraße im Kanaleinzugsbereich der Uhlandstraße Wohnbebauung entstünde. Die Kosten für eine Kanalauswechslung bezifferte er auf ca. 183.000 EUR, also einen sehr stattlichen Betrag. Die Mehrkosten einer Kanalauswechslung, wenn hierfür konkreter Bedarf besteht, bezifferte er auf ca. 20 bis 30 %. Die vorläufige Kostenschätzung für sämtliche Gewerke lautet:

Kanalauswechslung Herrschaftsbreite / Uhlandstraße:	183.022,00 EUR
Wasserleitung:	177.000,00 EUR
Wasserleitung Hausanschlüsse:	47.000,00 EUR
Straßenbau:	137.000,00 EUR
Kanal Silcherstraße:	36.000,00 EUR
Kabelleerrohre:	15.000,00 EUR

Bürgermeister Bertele erläuterte, dass die Gemeinde - wie bisher erfolgreich praktiziert - die Anlieger zu einer Infoveranstaltung einladen werde. Dabei werde dann auch auf die Möglichkeit hingewiesen, die Wasserhausanschlüsse im privaten Bereich zu gleichen Konditionen wie bei der Gemeinde erneuern zu lassen.

Nun gelte es zunächst, über eine etwaige Kanalerweiterung bzw. -auswechslung zu entscheiden. Aus dem Gremium kam eine Anregung, einen späteren Abwasseranschluss für eine Wohngebietserweiterung über die Bucher Straße herzustellen. Dazu gilt es jedoch, zuerst die Leistungsfähigkeit des Kanals in der Bucher Straße zu prüfen. Bis zur Prüfung dieser Frage wurde die Beschlussfassung zurückgestellt.

Bebauung des ehemaligen Enderle-Grundstückes oberhalb „Unterer Brühl“

Bürgermeister Bertele berichtete, dass die bisherigen Planungen mit den Nachbarn besprochen worden seien und eine Planvariante gefunden worden sei, die allseits bei Erschließungsträger und Anliegern gleichermaßen Gefallen gefunden habe. Als Problem erweise sich allerdings die Höhelage und Neigung einer Erschließungsstraße wegen der Grundstückstopographie. Bei einer Straßenneigung von max. 10 % wären bis zu 2 m hohe Stützmauern nötig und bei einer Neigung mit 14,5 % wäre die Rettungssicherheit nicht gewährleistet, weil es sich um eine Sackstraße handelt. Insbesondere als Information und nicht als Zustimmungserwartung informierte die Planerin, Architektin Maria Kirchhauser-Rimmele, wie eine Rettungszufahrt aussehen müsste. Eine Rettungszufahrt könnte (theoretisch) nur über das gemeindliche Grundstück südlich der Wohnbebauung im „Unteren Brühl“ angelegt werden und würde dort, bedingt durch Mündungsradien usw., eine Fläche von ca. mehr als 500 m² erfordern. Die Diskussion und Entscheidung hierüber verwies Bürgermeister Bertele als Grundstücksangelegenheit in den nichtöffentlichen Teil der Sitzung. Entschieden wurde hierbei, diese Fläche nicht zur Verfügung zu stellen.

Im Ergebnis stellte Bürgermeister Bertele fest, dass es sich um eine private Erschließungsaufgabe handele und es Aufgabe des Erschließungsträger sei, selbst nach Wegen und Lösungen zu suchen.

Jährliche Förderung von Investitionen der Sportvereine

Bürgermeister Bertele berichtete, dass wie auch in Vorjahren 5.000 EUR im Haushalt eingestellt seien, allerdings bei einer Beibehaltung der 30%igen Investitionsförderung wegen der hohen Antragssummen der doppelte Betrag gebraucht würde. Nachdem das „Füllhorn“ der Gemeinde, wie er sagte, nicht mehr gefüllt sei, empfahl er die Ausschüttung prozentual so zu kürzen, dass der Haushaltsansatz reiche.

In der Diskussion gab es eine ganze Reihe voneinander abweichende Lösungsvorschläge. Schlussendlich wurde dann doch die Empfehlung des Bürgermeisters beschlossen.

Änderung der Hundesteuersatzung – Vorberatung zur Erhöhung der Hundesteuer

Seitens der Verwaltung wurde vorgetragen, dass die Hundesteuer ursprünglich in voller Höhe für Zwecke der allgemeinen Gemeindefinanzierung zur Verfügung gestanden habe. Mit wachsender Zahl von Hunden und damit einhergehenden Hundekotproblemen seien eine ganze Reihe von Hundetoiletten aufgestellt worden:

1. Mozartstraße, Ortsausgang
2. Bolzplatz Hölderlinstraße
3. Schloßstraße, Ortsausgang, Richtung Friedhof
4. Fischbachweg, Richtung Wiblingen
5. Radweg Richtung Mussingen
6. Parkplatz Gemeindehalle an der Weihung
7. Weihungstraße, Ortsausgang, Alte Steige, Nähe Ruhebänke
8. Schelmenweg, Ortsausgang Richtung Wald
9. Parkplatz KSV-Sportplatz, Richtung Iller

Die Kosten für Anschaffung, Unterhalt, Tüten, Entsorgung usw. wurden auf jährlich ca. 5.200 EUR beziffert. Von den ursprünglichen, nicht zweckgebundenen Steuermitteln würde nun die Hälfte der Einnahmen für Hundeaufwendungen verbraucht. Dies entspreche nicht dem Sinn der Hundesteuer. Empfohlen wurde somit eine Erhöhung der Hundesteuer von bisher 60 EUR auf 80 EUR.

In der Diskussion wurde hervorgehoben, dass die Hundetoiletten die Verschmutzungen deutlich gemindert hätten und sich somit bewährt hätten. Eingewandt wurde, dass ein Hund ein Vielfaches der Hundesteuer an Kosten verursache und die Gemeinde diese nicht zusätzlich erhöhen solle. Bürgermeister Bertele meinte hierauf, dass es dann auf 10 oder 20 EUR pro Jahr auch nicht ankommen könne. Nach eingehender Diskussion wurde sodann eine Erhöhung von 60 EUR auf 70 EUR pro Jahr beschlossen.

Haushaltsplan 2015

Festlegung der Realsteuerhebesätze

Einleitend wies Hauptamtsleiter Manfred Kornmayer darauf hin, dass den Steuersätzen nach wie vor die Mindestsätze des Ausgleichstocks zugrunde lägen. Im Ergebnis seien die Steuersätze in Illerkirchberg im landkreisweiten Vergleich unterdurchschnittlich, d. h. die Bürger werden unterdurchschnittlich mit Steuern belastet. Seit 2006 seien diese sogar unverändert.

Für die Haushaltsplanung 2015 sind vom Gemeinderat die Hebesätze festzusetzen. Eine Änderung wirkt sich voll auf die Gemeindekasse aus und fließt nicht in Umlagen oder

Finanzausgleich ein. Der Hebesatz der Grundsteuer A beträgt in Illerkirchberg 320 (Kreisdurchschnitt: 324,30), Grundsteuer B 300,00 (Kreisdurchschnitt: 310,60) und schließlich die Gewerbesteuer 340,00 (Kreisdurchschnitt: 340,60).

Wie vorgeschlagen, wurde die Beibehaltung der bisherigen Steuersätze für ein weiteres Jahr beschlossen.

Haushaltsvorberatung

Dem Gemeinderat lag mit der Sitzungseinladung ein Entwurf des Investitionsprogramms und eine Übersicht mit den wichtigsten Änderungen im Verwaltungshaushalt vor. Die größten Posten im Investitionsprogramm sind nachstehend abgedruckt:

Hauptverwaltung, Beschaffungen, jährlich:	5.000,-- EUR
Feuerwehrrabt. Oberkirchberg, Bestuhlung Mannschaftsraum:	6.000,-- EUR
Feuerwehr, Nachrüstung der Sirenen:	4.000,-- EUR
Feuerwehr, Fahrzeug-Ersatzbeschaffung Unterkirchberg im Jahr 2017:	400.000,-- EUR
Schulausstattung:	6.000,-- EUR
Spielplätze:	5.000,-- EUR
Antoniuskindergarten, Umbau Untergeschoss:	60.000,-- EUR
Sportförderung, jährlich:	5.000,-- EUR
Sporthalle, letzte Rate:	500.000,-- EUR
Sanierung Uhlandstraße:	375.000,-- EUR
Buswartehallen und Geschwindigkeitsanzeigen:	30.000,-- EUR
Kreisverkehr, Mehrkosten:	935.000,-- EUR
Parkplätze und Zufahrt Sporthalle, 2. Rate:	256.000,-- EUR
Leerrohre:	25.000,-- EUR
Straßenbeleuchtung Uhlandstraße :	10.000,-- EUR
Straßenbeleuchtungserneuerungen:	50.000,-- EUR
Entwässerungsplanung:	50.000,-- EUR
Friedhof Oberkirchberg:	30.000,-- EUR
Bauhof, Geräte:	30.000,-- EUR
Bauhof, Werkstatt:	25.000,-- EUR
Wasserleitung Uhlandstraße:	150.000,-- EUR
Wasserleitung Unterweiler Straße und Burgunderweg, 2. Rate:	80.000,-- EUR
TSG-Halle, Anteil Sanierung im LSP, ab 2016:	500.000,-- EUR

Sanierung Wasserleitung Burgstraße / Kirchweg, ab 2016:	300.000,-- EUR
Nachrüstung Abwasseranlagen, ab 2016:	100.000,-- EUR

Vorgemerkt ist ein Investitionsanteil für den Kirchturm im Rahmen der Sanierung der Kirche in Unterkirchberg, die Höhe der Kosten ist jedoch noch nicht bekannt.

Zur Finanzierung des Haushalts reicht die vorhandene Rücklage im Jahr 2015 nicht mehr aus. Es wird noch eine Entnahme von 480.000 EUR möglich sein. Zum Haushaltsausgleich ist dann eine Kreditaufnahme in Höhe von über 1 Mio. EUR erforderlich.

Im Anschluss wurden die Kosten für den laufenden Unterhalt aller Einrichtungen besprochen, darunter auch etliche Gebäudeunterhaltungsmaßnahmen wie:

- Rathaus Unterkirchberg - Reparatur von Feuchtigkeitsschäden
- Feuerwehrhaus Unterkirchberg - Nachrüstung von 4 Toren wegen UVV
- Sammelunterkunft - Reparatur Außenputz / Fenster / Balkon
- Antoniuskindergarten - Malerarbeiten im Erdgeschoss
- Leichenhalle Unterkirchberg - Sanierung der Außenanlagen
- Kernzeitraum Unterkirchberg - Malerarbeiten
- Gemeindegebäude – Renovierung

Als weitere laufende Maßnahmen sind vorgesehen:

- Mitgliedsbeitrag für die Kommunale Anstalt zur Breitbandförderung
- Erhöhung der Mittel für das Schülerferienprogramm
- Erhöhung der Jugendsportförderung
- Einplanung von Betriebskosten für die neue Sporthalle
- Einplanung von Straßenreparaturen
- Reparatur und Verbesserung der Wege im Friedhof Unterkirchberg

Aus dem Gremium wurde ergänzend vorgeschlagen, für die Sanierung der Kirche einen in mehreren Jahresraten zahlbaren Zuschuss von 2015 bis 2017 vorzusehen, sobald die Kosten der Kirchturmrenovierung bekannt sind.

Weiter wurde angeregt, die Situation an den Grüngutcontainern im Recyclinghof zu verbessern und diese möglichst in tieferstehende Boxen zu stellen. Hauptamtsleiter Manfred Kornmayer erinnerte an eine diesbezügliche Prüfung vor einiger Zeit. Bei tieferliegenden Stellboxen sei eine Ableitung des Regenwassers nicht möglich, weil die Abwasserleitungen höher liegen.

Schließlich wurde vorgeschlagen, die Planungen für einen Kreisverkehr an der Hauptstraße/Unterweiler Straße voranzutreiben. Bürgermeister Bertele erinnerte hierbei auch an vorliegende Planungen für den Knotenpunkt Gartenstraße/Ulmer Straße/Goethestraße. Die Baulast für Maßnahmen im Verlauf der L 260 liege beim Land.

Abschließend verwies er auf die notwendige Kreditaufnahme zur Finanzierung des Haushalts 2015 und der Folgehaushalte. Alle Forderungen und Wünsche müssten künftig von der Gemeinde über Kredite zusätzlich finanziert werden.

Ein Gemeinderat entgegnete hierauf, dass die Gemeinde bei der bisherigen Null-Verschuldung eine Kreditaufnahme nicht zu fürchten brauche. Er sah dann auch wieder bessere Chancen bei der Beantragung von Mitteln aus dem Ausgleichstock.

Schließlich wurde der Haushaltsentwurf einstimmig gebilligt.

Baugesuche

Zugestimmt wurde dem Anbau eines Wintergartens an ein bestehendes Wohnhaus an der Hauptstraße, Einmündungsbereich Illerstraße.

Ebenfalls zugestimmt wurde einer informellen Voranfrage für die Errichtung eines Wohnhauses an der Schloßstraße am südlichen Ortsrand sowie einem Aufforstungsantrag eines Hanggrundstückes östlich des Eisweihers in Oberkirchberg.

Sonstiges, Bekanntgaben

Dorfmeisterschaft des Schützenvereins „Hubertus“

Der Gemeinderat hat bei der Dorfmeisterschaft des Schützenvereins „Hubertus“ Oberkirchberg-Beutelreusch e. V. vom 15.10. bis 24.10.2014 einen Pokal für den 3. Platz gewonnen. Bürgermeister Bertele bedankte sich bei den zahlreichen Teilnehmern aus dem Gemeinderat, sodass gleich 2 Mannschaften gebildet werden konnten.

Einladungen an den Gemeinderat

Bürgermeister Bertele lud den Gemeinderat zur Teilnahme an Veranstaltungen ein:

- Gedenkfeiern zum Volkstrauertag am 16.11.2014 an den Kriegerdenkmälern in Oberkirchberg und Unterkirchberg
- Adventskonzert der Chorgemeinschaft Unterkirchberg am 30.11.2014 in der Kirche St. Sebastian Oberkirchberg
- Besprechung zur Festlegung der Baumpflanzungen auf dem Parkplatz bei der neuen Sporthalle am 17.11.2014
- Arbeitsbesprechung mit den Vereinen zur neuen Sporthalle (Benutzungs- und Gebührenordnung, Schließplan, Belegungsplan etc.) am 24.11.2014

Umleitung an der L 260 zwischen Ober- und Unterkirchberg wegen Anlegung KVP

Mit der Fa. Schwall wurden die notwendigen Arbeiten an der Umleitungsstrecke festgelegt und in Auftrag gegeben.

Radweg Oberkirchberg

Nach Mitteilung von Herrn Martin Rivoir, MdL sei nun definitiv der Bau des Radweges am südlichen Ortsrand von Oberkirchberg geplant.

Brückenerneuerung L 260, Mündelbach

Die Erneuerung der Brücke über den Mündelbach im Zuge der L 260 südlich von Oberkirchberg wird für die Zeit nach Fertigstellung des Radweges eingeplant.

Fortschreibung des Nahverkehrsplans Alb-Donau-Kreis

Zur Fortschreibung des 300 Seiten umfassenden Nahverkehrsplans kann die Gemeinde bis 31.12.2014 Stellung beziehen bzw. Anregungen vorbringen. Bürgermeister Bertele verwies auf die an den Gemeinderat verschickten Unterlagen und bat um Prüfung und Mitteilung weiteren Bedarfs. Die Bürgerschaft werde ebenfalls per Mitteilungsblatt informiert.

FFH-Gebiet an der Iller

Zum FFH-Gebiet („Flora-Fauna-Habitat“) an der Iller gab das Regierungspräsidium einen Managementplan Natura 2000 „Donau zwischen Munderkingen und Ulm und nördliches Illertal“ heraus. Bürgermeister Bertele berichtete, dass die Gemeinde auch hierzu eine Stellungnahme abgeben könne bzw. solle. Das Druckwerk dieses Planes umfasse 135 Seiten. Er habe dieses vom Regierungspräsidium Tübingen als Daten-CD erhalten und bot Kopien davon zur Weiterverteilung an den Gemeinderat an. Die Angelegenheit werde in der nächsten Sitzung inhaltlich behandelt.

Aufnahme von Flüchtlingen

Das Regierungspräsidium Tübingen appelliert an die Gemeinden und jedermann, Flüchtlinge aufzunehmen.

Wettbewerb der Deutschen Umwelthilfe und der Stiftung „Lebendige Stadt“

Die Gemeinde wird in Zusammenarbeit mit der Grundschule an dem Wettbewerb „Schulhof der Zukunft“ teilnehmen.

Sitzungstermine des Gemeinderats im Jahr 2015

Als letzten Punkt gab Bürgermeister die voraussichtlichen Sitzungstermine im kommenden Jahr 2015 bekannt.

Im Anschluss an die öffentliche Sitzung folgte eine nichtöffentliche Sitzung.